

III.

Zur Politik Wallensteins und Kursachsens in den Jahren 1630—34.

Von

Arnold Gaedeke.

~~~~~

Ich habe auf die hier der Öffentlichkeit übergebenen, vereinzelt Aktenstücke zum Teil schon an anderer Stelle hingewiesen<sup>1)</sup>. Verschiedenen Jahren angehörig, würden dieselben — mit einer Ausnahme dem Königlich Sächsischen Hauptstaatsarchiv zu Dresden entnommen — in einem darstellenden Artikel nicht gut ihren Platz finden können, obwohl mehrere nicht unwichtige Momente in der Politik der Jahre 1630—34 durch ihre Veröffentlichung eine hellere Beleuchtung erfahren. Einige kurz erläuternde Bemerkungen mögen daher gleichfalls hier ihre Stelle finden.

1630. Anton Gindely hat neuerdings die Anklagen der Gegner Wallensteins, daß derselbe während seines ersten Generalats sich mit weitgehenden, gefährlichen Plänen gegen einzelne deutsche Fürsten getragen habe, mit einer gewissen Zuversicht wieder aufgenommen. Danach habe der Besitz von Meklenburg dem Ehrgeize des Friedländers nicht genügt, er habe schon damals den Kurhut erstrebt und sein Augenmerk dabei auf Brandenburg gerichtet, dessen Kurfürsten er ganz am kaiserlichen

---

<sup>1)</sup> Gaedeke, Die Ergebnisse der neueren Wallensteinforschung: Historisches Taschenbuch, her. von Maurenbrecher. 6te Folge. VIII, 31 u. 101.